



GRÜNSPECHT

GRÜNE ALTERNATIVE VOLKERTVIERTEL

SKANDAL: Schulfreifläche des BRG Vereinsgasse 21 immer noch zugeparkt

Hinter dem Gymnasium befindet sich eine sehr große Freifläche, welche sich im Eigentum der Stadt Wien befindet. Diese Fläche ist bereits als Erweiterungsfläche für die Schule gewidmet. Doch statt Freiraum für die Kids gibt es dort den Parkplatz einer bekannten Reinigungsfirma.

SPÖ protegiert Reinigungsfirma

Seit Jahr und Tag behauptet die SPÖ darüber zu verhandeln, diese Fläche frei zu bekommen, bislang ohne Erfolg. Wären die SchülerInnen schneidige Investoren, wäre es schon längst zu einer Lösung gekommen!

Warum geht das schon seit vielen Jahren so? Und: Ist es Zufall, dass eben diese Firma regelmäßig in SPÖ-nahen Publikationen inseriert und kann es sein, dass das hilft, manches Argument anders zu gewichten? Ist es vorstellbar, dass die SPÖ eine Firma auf Kosten von Kindern und Jugendlichen bevorzugt?

Vergleichbare Reinigungsfirmen stellen ihre Autoflotten am Stadtrand oder in Gewerbegebieten ab, der nachhaltige Missbrauch einer Schulwidmungsfläche als Parkplatz für einen Gewerbebetrieb ist skandalös und darf nicht weiter geduldet werden!

Die Grünen Leopoldstadt fordern: Sofort die Fläche für die SchülerInnen herstellen!



Bezirksrätin Heidi Cammerlander

Augarten: Spekulationsobjekt Flakturm

Eine Firma namens DCV-Datencenter Vienna hat die beiden Flaktürme im Augarten gemietet. Im runden Flakturm will sie ein Datenhochsicherheitsdepot errichten. Klingt harmlos, werden wohl ein paar größere Computer sein... 50.000 (!), um genau zu sein – mit einer Anschlussleistung von 50 Megawatt!

Wir haben uns vergleichbare Datacenter angesehen und es ist klar: In den Kulturpark Augarten soll ein Industriebetrieb mit all den damit verbundenen Nachteilen für die NutzerInnen des Augartens kommen; u.a. eine wohnhausgroße Klimaanlage außerhalb des Flakturms inklusive einem monatlichen Probebetrieb der riesigen Diesel-Notstromaggregate und eine Tiefgarage im oder neben dem Augarten. Zusätzlich möchte die DCV auf dem Flakturm ein 5-stöckiges Bürohaus errichten.

Naherholung oder Industriebetrieb?

Wir sind davon überzeugt, dass der Augarten, das Naherholungsgebiet vieler Menschen, durch das Projekt nicht

nur während der langen Bauphase schwer in Mitleidenschaft gezogen werden würde. Im Gegensatz zu SPÖ-Bezirksvorsteher Kubik, dem es offenbar egal ist, was mit dem Flakturm geschieht, sind wir strikt dagegen.

Die Stadt Wien soll endlich ein detailliertes Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Augarten in Auftrag geben, damit er nicht alle paar Jahre durch Bauprojekte in Diskussion kommt. Wir haben schon vor Jahren vorgeschlagen, im Flakturm ein Zeitgeschichtemuseum unterzubringen.

Um das DCV-Projekt ist es in letzter Zeit ziemlich ruhig gewesen – auffällig ruhig. Die Vermutung liegt nahe, dass hier nur die Wiener Wahlen abgewartet werden. Aufgebrachte BürgerInnen passen nicht gut in den *Wellness-Wahlkampf* der SPÖ. Danach könnten rasch die Baufahrzeuge auffahren.

Am 23. Oktober haben Sie die Möglichkeit diesen Kurs zu korrigieren.



Heidi Cammerlander
Bezirksrätin und Kandidatin für den Gemeinderat

Gemeinsames Gestalten in der Praxis am Beispiel Volkertplatz

Der Volkertplatz wird umgebaut und das Schöne daran ist, die Neugestaltung wurde von einer Vielzahl engagierter BewohnerInnen maßgeblich mitbeeinflusst. Zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte unseres Bezirks wurde ein solches Projekt nicht, wie sonst üblich, in den dafür zuständigen Magistratsstellen beschlossen, geplant und umgesetzt, sondern es wurde hier gemeinsam gestaltet – und das war nicht einfach.

Im Jahr 2001 lagen bereits fertige Pläne für das neue Aussehen des Volkertplatzes am Tisch. Diese Konzepte waren allerdings die typischen „Für jeden ein Bissel was“-Pläne, nach denen in Wien viele Plätze gestaltet werden. Durch mein Engagement wurden diese Pläne auf Eis gelegt.

Die eigene Umgebung selbst gestalten: das Grätzelmanagement

2003 konnte das Grätzelmanagement die Initiative übernehmen. Dieses Forum, in dem BewohnerInnen, egal welcher politischen Couleur, Ausbildung oder Nationalität, über das Zusammenleben im „Grätzl“ nachdenken, widmete sich nun mit besonderer Aufmerksamkeit der Neugestaltung des Volkertplatzes.

Fragebögen, Diskussionsrunden, Gespräche mit ArchitektInnen und StadtplanerInnen führten zu einem Wettbewerb, in dem die Ergebnisse der Arbeitsgruppe in die Arbeiten einfließen. Auch in der Jury, die letztendlich den jetzt umgesetzten Plan auswählte, waren die BewohnerInnen des Grätzels vertreten.

Die Neugestaltung des Volkertplatzes ist ein Beispiel dafür, wie ich mir politische Arbeit vorstelle: Diskussionsfreudig über Parteigrenzen hinweg mit den Menschen gemeinsam Ideen finden und diese verwirklichen. Was zur Frage führt: Warum kann das anderswo nicht auch so sein?

SPÖ verschleppt Tempo-30-Zone

Ein Ziel des Verkehrskonzeptes der Stadt Wien ist im dicht bebauten Wiener Stadtgebiet eine zusammenhängende Tempo-30-Zone zu schaffen. „Tempo 30 bedeutet eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit und Reduktion der Unfallschwere.“ Aber bis zur SPÖ Leopoldstadt hat sich das offenbar noch nicht wirklich herumgesprochen.

Die Grünen Leopoldstadt haben bereits 2001 einen Antrag auf Einführung einer Tempo-30-Zone im Volkert- und Alliiertenviertel eingebracht. Doch die SPÖ blockiert, weil sich die Wiener Linien prinzipiell gegen Tempo-30-Zonen aussprechen, wenn davon eine Buslinie betroffen ist. Moment, im Volkertviertel fährt doch gar kein Bus!? Ja, aber es könnte (!) einer fahren...

Hirngespinnst 80A

Die Vorgeschichte: Die Wiener Linien möchten den 21er nach 2008, wenn die U2 durch die Leopoldstadt fährt, einstellen. Das bedeutet eine arge Verschlechterung für die öffentliche Anbindung des Volkertviertels an den

Praterstern, und so kamen die Genossen auf den glorreichen Einfall, daß man doch den 80A durch das Viertel verlängern könnte. Aber selbst die Wiener Linien halten dies für keine gute Idee. Egal – „um verlorene Kosten für die Beschilderung zu vermeiden“, ist eine Tempo-30-Zone im Volkertviertel also zumindest bis 2007 auf Eis gelegt. Ein Hirngespinnst der SPÖ blockiert die Verkehrssicherheit im Volkertviertel.

Wir garantieren: Wir werden uns auch weiterhin für die Einführung einer Tempo-30-Zone im Volkert- und Alliiertenviertel einsetzen. Und: Ihre Stimme für die Grünen Leopoldstadt verleiht unseren Argumenten natürlich mehr Gewicht.



email: leopoldstadt@gruene.at

<http://leopoldstadt.gruene.at>